



„Herr, deine Güte reicht, so weit der Himmel ist, und deine Wahrheit, so weit die Wolken gehen“ – dieses Bibelwort aus Psalm 36,6 brauchte Apostel Gert Opdenplatz in die Gemeinde Friedberg mit. Im Gottesdienst empfingen Marianne und Lothar Seibert (Bezirksevangelist i.R.) den Segen zur Goldenen Hochzeit.

Zu Beginn seiner Predigt sprach der Apostel die Kinder an. Er ermunterte sie, die Älteren später zu fragen, wenn sie im Gottesdienst etwas nicht verstanden haben.

Im Gottesdienst geht das Herz auf

Der Gottesdienst sei dazu da, das Herz offen zu haben, sagte der Apostel, bezugnehmend auf das Lied des Chores „Still und demutsvoll“ aus dem Chorbuch Nummer 124. Ein offenes Herz zu haben, sei fundamental wichtig, wenn man mit Gott Begegnung habe. Aufgrund der Verhältnisse sei das nicht immer einfach. Da sind Sorge, Krankheit und manches mal ärgere man sich an etwas. Diese Dinge führen dazu, dass sich das Herz verschließt, wie eine Blume, die, wenn die Sonne scheint aufgeht und ihre Pracht zeigt, und wenn es dunkel wird, wieder die Blüten schließt. „Lass die Gnadensonne Christi auf dein Inneres scheinen, dann mach einfach auf, mit allem was in dir ist“, sagte der Apostel.

Mit dem Bild einer Bine, die in offene Blütenkelche hineinfliegen und etwas für sich daraus mitnehmen können, sprach der Apostel davon, dass auch Christen die Möglichkeit haben, etwas von dem, was Gott in sie hineingelegt hat, abzugeben. „Gott hat jedem von uns etwas gegeben, mit dem wir anderen dienen können“, sagte Apostel Opdenplatz. Jeder habe etwas Edles von Gott ins Herz gelegt bekommen. Mit der Wiedergeburt aus Wasser und Geist habe Gott seine Liebe in das Herz des Glaubenden gelegt. Und wenn das Herz aufgeben, könne man nicht nur empfangen, sondern auch etwas abgeben.

Und keine Angst davor, dass beim Herzöffnen auch alle Fehler sichtbar werden. „Lasst uns miteinander auf das Schöne sehen“, sagte der Apostel. „Und für das, was nicht gut war, dürfen wir nachher die Sündenvergebung erleben.“

Geschenke Gottes

Apostel Opdenplatz sprach das Goldhochzeitpaar direkt an. Gott habe dem Paar schon einige Worte geschenkt und da sei alles drin und liege ein ganz besonderer Segen drin.

Auch Konfirmationsworte oder andere Bibelworte könne man als Geschenk Gottes, als Schätze angesehen werden. „Wenn man mit diesen persönlichen Segensworten aufmerksam umgeht, können sie sich entfalten“, erklärte der Apostel. Gott begegne einen darin persönlich und begleite einen durch das Leben. Dann könne man wie der Psalmist erleben: „Herr, deine Güte reicht, so weit der Himmel ist, und deine Wahrheit, so weit die Wolken gehen.“

Der Ort, an dem Gott wohnt

Die Unendlichkeit des Horizontes könne man bei einer langen Autofahrt erleben. Da sieht man das Ende des Himmels nicht, aber irgendwo begegnen sich Himmel und Erde. Aber wenn man genau dort hinfährt, ist der Himmel wieder weit oben. „Und so ist das mit der Liebe und Wahrheit und Güte Gottes auch. Sie ist unendlich“, sagte der Apostel.

Gott wolle auch seine Kinder in den Himmel holen. „Das geht nur durch seine Gnade, seine Güte und seine Freundlichkeit, die unendlich ist“, sagte der Apostel. Daran solle man sich ein Vorbild nehmen. Das sei nicht immer einfach, selbst ein Ehepaar, das schon 50 Jahre verheiratet ist, streitet sich manchmal. Aber danach folge immer wieder die Versöhnung. Und Jesus geht noch ein Schritt weiter, er liebt sogar seine Feinde. Seine Güte reicht so weit der Himmel ist.

Und seine Güte ist mit den Gläubigen. Wo man Fehler macht, da hilft Gott. „Wenn du dich bemühest, legt Gott den Rest dazu“, sagte der Apostel. Alle werden seiner Gnade bedürfen.

Von allen Seiten

Eingerahmt von den Liedern „Anbetung, will ich, Herr, dir bringen“ und „Der Tag mein Gott ist nun vergangen“ fand dann schließlich die Segenshandlung statt. Apostel Opdenplatz spendete dem Paar den Segen zur Goldenen Hochzeit und gab ihnen ein persönliches Bibelwort mit: „Von allen Seiten umgibst du mich und hältst deine Hand über mir“ (Psalm 139,5).

11. Oktober 2023

Text: Uwe Reukauf

Fotos: Uwe Reukauf

